

Inhalt

Hinführung	9
------------------	---

I. Warum wir das Aramäische nötig haben, wenn wir Jesus richtig verstehen wollen

1. Über Eigenheiten des Syro-Aramäischen als Sprache	20
2. Von der Lyrik der Armut bei Jesus, dem Poeten (Mt 8,18–20)	22
3. Zur Ruhe kommen lassen (Mt 11,28–30)	24
4. Die Reihenfolge: Sich lieben lassen und dann erst einander lieben (1. Joh 4,7–21)	28
5. Nur zum Begräbnis oder zur Altenpflege? (Mt 8,21–22)	32
6. Schon von frühester Kindheit an bekannt (Joh 1,44–50)	35
7. Abbā: liebevoll und fürsorglich wie Vater und Mutter (Mt 7,9–12)	37
8. Formen, um Höflichkeit zu zeigen (Joh 2,1–12)	40
9. Vom Hellseher zum Sprachkünstler (Mt 17,27)	44
10. Die Wahrheit triumphieren sehen (Lk 10,17–20)	46
11. In selbstloser Nachfolge sich selbst finden (Mt 16,24–26)	49
12. Auf den Punkt gebracht: Erste Eindrücke vom aramäisch-sprachigen Jesus	52

II. Warum wir uns nicht auf Rückübersetzungen ins Aramäische verlassen sollten

1. Was ist Rückübersetzung? Was kann sie leisten? Und was nicht? – Kurzbeschreibung der Methode	56
2. Schwächen der Methode der Rückübersetzung – Historische und inhaltliche Argumente anhand von Beispielen	61
3. Wie eine Braut auf der Hochzeit verloren geht und verschollen bleibt – Zu Tücken der Rückübersetzung (Mt 25,1–13) ...	65
4. Wie schwer ist es doch, Gottes Rat zu folgen – Die Bedeutungsvielfalt von Begriffen im Blick haben (Mk 10,23–27)	70
5. Wie sich Schwerter in Redewendungen auflösen – Idiome durchdringen und sinnverstehend übersetzen (Lk 22,35–38)	73
6. Auseinandersetzung statt Harmonie – Kontexte beachten (Mt 10,34–39)	77
7. Vergesst die Sorgen! – Sich von einem vertrauten Begriff verabschieden (Mt 6,30)	80
8. Pharisäer und Steuereinnahmer – Differenzierung durch Sprachgefühl (Lk 18,9–14)	84
9. Welches Gebot ist das erste von allen? – Impulse aus dem Judentum wahrnehmen (Mk 12,28–31)	88

10. Was bedeutet es, Vollkommenheit anzustreben? – Perspektiverweiterungen (Mt 5,44–48)	92
11. Nur Schlafen oder Gestorbensein? – Doppeldeutigkeiten von Begriffen aufklären (Joh 11,5-7.11-15)	95
12. Im Garten Getsemane – Andere Schriftstellen zur Interpretation hinzuziehen (Lk 22,39-46)	99
13. Heute im Paradies? – Orientalische Gepflogenheiten mit einbeziehen (Lk 23,36-43)	103
14. Welchen Sinn hat Jesu Kreuzestod? – Deutungen vergleichen (1. Joh 4,10)	105
15. Nach einem erschütternden Tag heimkehren – Auf Details am Text achten (Joh 20,1-10)	110
16. „Komm mir nicht nahe!“ – Zeitgeschichtliches bei der Trennung der Geschlechter im Blick haben (Joh 20,11-18)	113
17. Auf den Punkt gebracht: Dem aramäisch-sprachigen Jesus mithilfe bestimmter Rückübersetzungsmethoden näherkommen?	116
III. Warum uns vorhandene aramäische Quellen weiterbringen	119
A Jesus und Simon Kephas	121
1. Ein Spitzname sorgt für Verwirrung – Warum die Kenntnis von orientalischen Gebräuchen so wichtig ist (Joh 1,40-42)	121
2. Wie kann Jesus Kephas als Satan bezeichnen? Begriffsentwirrungen (Mt 16,21-23)	126
3. Schwer von Begriff – Ein weiteres Beispiel (Joh 21,15-19)	128
4. Weitere Belege für die Charakterisierung von kīpā/Kephas – Aus der Apostelgeschichte (Apg 10,9-48; 12,6-11)	132
5. Auf den Punkt gebracht: Aus Poesie Schlussfolgerungen für Administration, Jurisdiktion oder Dogmatik ziehen?	136
B Das Vaterunser als Gebet Jesu und seiner Jünger	139
1. Gott führt doch nicht in Versuchung? (Mt 6,5-15)	139
2. Exkurs: Das Vaterunser in der Rückübersetzung von Schwarz bei Alt	141
3. Zum jüdischen Hintergrund der sechsten Vaterunser-Bitte	145
4. Das Vaterunser ökumenisch neu gestalten?	146
5. Auf den Punkt gebracht: das Vaterunser besser verstehen lernen	148

C Worte Jesu	152
1. Seligpreisungen – Häufig missverstanden (Mt 5,3-12)	152
2. „Salz und Licht der Erde“ – Ist Jesus selbst gemeint? (Mt 5,13-16)....	156
3. „Spielverderber“ – Kritik aushalten und erwidern (Mt 11,16-19)	160
4. Tierethik und ökologische Frage aus der Sicht Jesu? (Mt 5,48)	163
5. Auf den Punkt gebracht: Metaphern besser verstehen lernen	167
D Taten Jesu	171
1. Vertrauen und Heilung – Aramäische Perspektiven (Mt 8,5–13)	171
2. Gespräch mit Nikodemus über „Wiedergeburt“ (Joh 3,1-8)	175
3. Verwünschung eines Feigenbaums? (Mt 21,18–19)	178
4. Füße waschen – Eine Zeichenhandlung (Joh 13,1-15)	181
5. Auf den Punkt gebracht: Taten Jesu – Anstoß zu eigenem Handeln ..	184
IV. Warum wir auch dem auferstandenen Jesus	
über seine Muttersprache näherkommen	185
A Spirituell aus der Begegnung mit dem Auferstandenen wachsen	185
1. Fisch und Honig – Den Messias in der Sphäre Gottes anerkennen (Lk 24,37–45)	185
2. Was bedeuten „Himmelfahrt“ und „Wiederkunft“? – Spirituell weiterkommen (Apg 1,7-11)	189
3. Durch die Taufe zur Säule des Glaubens werden – Geheilt werden und Heilwerden ermöglichen (Mk 16,16–18)	192
4. Taufe des Kuschiten – Den Schlüssel zur Schrift erhalten (Apg 8,26-37)	194
5. Auf den Punkt gebracht: Dem erhöhten Messias näherkommen	198
B Zurück und nach vorne blicken – Zum Ertrag der Inspirationen	199
1. Zurück zum aramäisch-sprachigen Jesus aufgrund von Rückübersetzungen?	199
2. Ein alternatives Modell: Vorhandene aramäische Quellen als Grundlage	201
3. Handlungsimpulse – Anstoß zu Entwicklungen in der Zukunft	208
4. Sich spirituell ansprechen lassen	210
5. Auf den Punkt gebracht: Ermutigung, den Paradigmenwechsel zu wagen	212
Schlussgedanke	214
Anhang	215
Literatur (Auswahl)	215
Glossar	221
Schriftstellen (Auswahl)	236
Namen/Personen	237